

14. Partnerdialog Carus Consilium Sachsen 2023

Zukunft der ambulant-ärztlichen Versorgung: Wo steht Sachsen?



Anfang März diskutierten beim 14. Partnerdialog Carus Consilium Sachsen in Dresden Expertinnen und Experten aus der Gesundheitsbranche sowie aus der Kommunal- und Landespolitik über die Zukunft der ambulant-ärztlichen Versorgung in Sachsen. Es ging insbesondere um die Fragen, ob Sachsen für die neuen ambulanten Versorgungsformen ausreichend gewappnet ist und ob es schon eine Verlagerung stationärer Behandlungen in den ambulanten Bereich gibt. Gesundheitsministerin Petra Köpping sprach in ihrem Grußwort von einer notwendigen Reform der Krankenhausstrukturen. Mittels Übergangs- und Anreizfinanzierung soll zukünftig die ambulante und stationäre Versorgung stärker miteinander verknüpft werden. „Ich sehe uns mit den Akteuren in Sachsen auf einem guten Weg, die Trennung ›ambulant‹ und ›stationär‹ hinter uns zu lassen. Zukünftig muss unabhängig dieser ›Grenzen‹ geplant werden. Hoffnungsvoll stimmt mich hier vor allem der erklärte Wille aller, gemeinsam Neues anzugehen“, betonte die Ministerin. Auch Vertretende von Ärzteschaft, Krankenhäusern, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Sächsischen Krankenhausgesellschaft und Krankenkassen waren sich einig: Unterm Strich dürfe man für eine wohnortnahe Versorgung nicht mehr in Sektoren denken, sondern in regionalen, patientenorientierten Versorgungslandschaften. Das allerdings

erfordere für das Miteinander klare Regeln. Moderiert wurde die Veranstaltung von TV-Börsenanalyst Holger Scholze.

Der nunmehr 14. Partnerdialog war somit wieder eine gute Gelegenheit, sich vor Ort über die gegenwärtige Situation der sächsischen Gesundheitswirtschaft auszutauschen. Der Geschäftsführer der CCS GmbH, Johannes Klaus, freute sich sehr, die Teilnehmenden endlich wieder persönlich zum traditionellen Netzwerktreffen begrüßen zu dürfen. „Zwei Jahre lang mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie auf Online-Formate umsteigen. Es fühlt sich wirklich gut an, dass wir wieder zusammenkommen und uns persönlich begegnen können. Vielen Dank an alle Teilnehmenden sowie Referenten und Referentinnen für diesen spannenden Dialog. Ein herzlicher Dank geht aber auch an unsere Unterstützer, wie die AOK PLUS, Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen, die Wirtschaftsförderung Sachsen, die DKB, Novartis, die Barmer, die MedicalSyn GmbH, das Universitätsklinikum Dresden und die Agentur Ketchum“, so Johannes Klaus.

Unter dem folgenden Link erhalten Sie alle ausgestellten Poster versorgungsrelevanter Projekte aus der Region:

<https://www.carusconsilium.de/de/aktuelles/partnerdialog-ccs/14-partnerdialog-ccs>

Save the Date

Partnerdialog der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen 2024

Das nächste traditionelle Treffen der sächsischen Gesundheitsbranche findet am 6. März 2024 in Dresden statt. Vertreter aus Politik, Ärzteschaft, Versorgung und Wirtschaft in Dresden haben dann wieder die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in der Gesundheitsregion auszutauschen.

Merken Sie sich schon jetzt den Termin für 2024 in Dresden vor: 15. Partnerdialog Carus Consilium Sachsen am 6. März 2024



Mit freundlicher Unterstützung:

AOK PLUS NOVARTIS

Wirtschaftsförderung Sachsen DKB

BARMER MedicalSyn

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus DIE DRESNER KETCHUM

Digitalisierung sorgt für ein Plus an Qualität, Effizienz und Patientenorientierung bei der Therapie von Multipler Sklerose

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden und die Carus Consilium Sachsen GmbH haben gemeinsam mit der MedicalSyn GmbH und der Symate GmbH mit Abschluss des sächsischen Projekts „Pfadgestütztes Qualitätsmanagement in der MS-Versorgung“ (QPATH4MS) eine Struktur für Behandlungspfade und daran anknüpfende Qualitätsindikatoren geschaffen. Auf dem kann nun ein digitales Modul für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Multipler Sklerose (MS) zur Marktreife entstehen. Beide Seiten, also Behandelte und medizinisches Personal, können so die Versorgungsqualität zu jedem Zeitpunkt prüfen.

All-in-One-Lösung

In dem neu entwickelten bedienungsfreundlichen Portal tragen verständliche und situationsorientierte Handlungsempfehlungen dazu bei, dass die Betroffenen daran mitwirken können, ihren

Gesundheitszustand zu erhalten oder sogar zu verbessern. Dieses Portal stärkt damit die Gesundheitskompetenz der Patientinnen und Patienten und lässt sie so besser in wichtige therapeutische Entscheidungen mit einbinden. MS-Erkrankte bekommen dadurch die Chance, die Qualität ihrer eigenen Therapie zu managen. Diese All-in-One-Lösung integriert auf diese Weise erstmals das Behandlungsmanagement von MS-Betroffenen in eine elektronische Plattform, mit dem Ziel, die Versorgungsqualität, die Patientenzufriedenheit und die Informationstransparenz deutlich zu verbessern.

Die Projektumsetzung erfolgte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und wurde anteilig aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Freistaates Sachsen mitfinanziert.



Prof. Dr. Tjalf Ziemssen

„Mit unserem Projekt QPATH4MS haben wir bundesweit zum ersten Mal ein Qualitätsmanagementkonzept für die MS-Behandlung begonnen, das mit einrichtungsübergreifenden, konsentierten Behandlungspfaden konsequent die Perspektive der behandelnden Ärztinnen und Ärzte sowie der Patientinnen und Patienten berücksichtigt“, sagt Prof. Dr. Tjalf Ziemssen, Leiter des MS-Zentrums sowie des Zentrums für klinische Neurowissenschaften am Dresdner Uniklinikum.



Digitale Gesundheitsversorgung: Patienten zu Hause behandeln

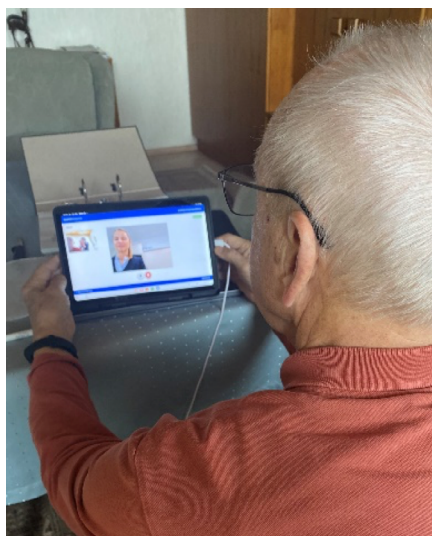


Kick-off-Meeting in Ungarn

Zum Start des Interreg Central Europe geförderten Projektes Health Labs4Value kamen im März elf Partner aus sechs europäischen Ländern in Székesfehérvár in Ungarn zusammen. Neben Partnern aus Österreich, Polen, Slowenien, Tschechien und Ungarn sind auch die Carus Consilium Sachsen GmbH und das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus aus Deutschland mit vertreten. Das Projekt nimmt die Digitalisierung der patientenorientierten Gesundheitsversorgung in den Fokus. Ziel ist der Aufbau nachhaltiger Strukturen für die Einführung von Innovationen, Technologietransfer und Wissensaustausch in den Gesundheitssystemen in Mitteleuropa auf Grundlage von OpenInnovation2.0. Insgesamt wird es im Projekt fünf Piloten geben, darunter auch einen Pilotstandort in Sachsen, der von der CCS GmbH und vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden geleitet wird.

Erfolgreicher Abschluss der Testphase

Im EU-Projekt SHAPES (Smart and Healthy Ageing through People Engaging in Supportive Systems) etabliert die Carus Consilium Sachsen GmbH (CCS) zusammen mit 35 Partnern aus 14 europäischen Ländern eine universelle digitale Plattform für ein aktives, gesundes und selbstbestimmtes Altern. Diese sogenannte SHAPES Plattform soll für Senioren und deren Angehörige oder Betreuungspersonal verschiedene digitale Lösungen auf unkomplizierte Art und Weise bereitstellen. Ziel dabei ist, die Bedürfnisse und Anforderungen im Alter zu stillen sowie tägliche Herausforderungen zu meistern, um ein selbstbestimmtes und unabhängiges Altern im eigenen Zuhause möglichst lange zu gewährleisten.



Ein Senior testet ein neu entwickeltes Gerät zu Hause.

Im Rahmen dieses Projektes wurden an unterschiedlichen Standorten in Europa über einen längeren Zeitraum Tests der entwickelten digitalen Lösungen im häuslichen Umfeld der Zielgruppe durchgeführt. Einer dieser Pilotstandorte ist Sachsen, mit der CCS GmbH als Pilotleiter. Gemeinsam mit den im Vorfeld rekrutierten „SHAPES-Senioren“ hat die CCS GmbH im Zeitraum von Januar bis Ende März 2023 diese Testphase unter realen Bedingungen durchgeführt. Dabei wurden die einzelnen technischen oder digitalen Lösungen bei den jeweiligen Testpersonen zu Hause installiert und eingerichtet. Zum Einsatz kamen unter anderem ein Luftqualitätsmesser und eine intelligente Steckdose.

Die Teilnehmenden wurden durch die Mitarbeiterinnen der CCS GmbH in der Handhabung und Benutzung der Geräte geschult und während der Testphase betreut, unterstützt und begleitet. Im Rahmen dieser Testphase konnten gewinnbringende Erfahrungen für alle Beteiligten gesammelt werden. Das Feedback aus dieser Testphase wurde seitens der CCS GmbH entsprechend aufgearbeitet und den involvierten technischen Partnern zur Verfügung gestellt. Damit finden die Bedürfnisse der potenziellen späteren Nutzer Beachtung und fließen direkt in die Entwicklung ein. Nur unter Berücksichtigung dieser Aspekte werden Hemmschwellen und Barrieren in der



Bei Shapes wurden verschiedene digitale Lösungen entwickelt und im häuslichen Umfeld von Senioren getestet.

Benutzung von digitalen Lösungen durch Senioren abgebaut und eine erfolgreiche Markteinführung kann vorbereitet werden.

Ein großer Dank geht an die SHAPES Senioren, welche seit nunmehr zwei Jahren in das Projekt involviert sind und es als Wissensträger, Ratgeber und Tester während des mehrstufigen Entwicklungsprozesses der digitalen Lösungen begleitet haben.

Kontakt:

Stephanie Ehrentraut
Tel.: 0351 458-3707
Stenhanie.Ehrentraut@carusconsilium.de



NEHMEN SIE TEIL STUDIE URSUS-GK



Was

Verhaltensbasierte Empfehlungen zur Erhöhung der Lebensqualität

Wie

Untersuchung · Telefon mit Apps · Fitnessuhr · digitale Umfragen · Hinweise

Parameter

Schlaf · Aktivität · Puls · Ernährung · Stress

Teilnahme

Stichwort „Studie URSUS-GK“
E-Mail: gatekeeper@ukdd.de
Telefon: 0351 458-19193
SMS/WhatsApp: 0163 2422053
www.intelliage.de/ursus

Bedingungen

Ab 50 Jahre mit Interesse an gesundem Altern, Wohlbefinden oder Forschung

Ablauf

Fitnessuhr + Telefon werden gestellt
- 8 Wochen Laufzeit
- 3 Befragungen
- 2 Untersuchungen

Leitung

Dr. med. Julia Schellong | TU Dresden
Universitätsklinikum Dresden
Carus Consilium Sachsen GmbH
www.project-gatekeeper.eu



Dieses Projekt wurde im Rahmen der Zuschussvereinbarung Nr. 857223 aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union finanziert.

Auf dem Weg zur Facharztausbildung

Der Weiterbündungsverbund Carus Consilium Sachsen sucht **Ärzte (m/w/d)** in Weiterbildung zum/zur **FA/FÄ für Allgemeinmedizin**.



Im Kampf gegen den Ärztemangel macht sich seit über zwölf Jahren der CCS-Weiterbündungsverbund dafür stark, die hausärztliche Versorgung der Patienten in Ostsachsen zu sichern und junge Mediziner in Sachsen als niedergelassene Hausärztin bzw. -arzt optimal vorzubereiten. Nach fünf Jahren schloss Weiterbündungsassistentenarzt Maik M. seine Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin im Weiterbündungsverbund CCS ab und übernahm im Januar 2022 eine Landarztpraxis in Sachsen: „Ich bin auf dem Land groß geworden. Für mich war daher immer klar, dass ich nach meiner Ausbildung aufs Land zurückgehen werde. Die Menschen auf dem Land sind dankbar, dankbar dafür, dass jemand da ist, der sich kümmert. Ich spüre hier eine unglaubliche Wertschätzung, hier ist man wirklich noch ‚der Arzt‘. Man muss mutig sein und Entscheidungen treffen können. Dies ist menschlich und fachlich deutlich anspruchsvoller als in der Stadt. Meine Ausbildung im Verbund kam mir da sehr zugute.“

Wenn auch Sie Hausärztin beziehungsweise Hausarzt in Sachsen werden

möchten, besonders gern auf dem Land leben, Sie Interesse an einer breiten und qualitativ hochwertigen Weiterbildung haben und in ein Netzwerk aus jungen und engagierten Kolleginnen und Kollegen der Region eintreten möchten, dann bewerben Sie sich für eine Rotationsstelle im Weiterbündungsverbund Carus Consilium Sachsen!

Auf Basis individueller ambulanter und stationärer Weiterbündungsabschnitte ermöglicht der Weiterbündungsverbund Carus Consilium Sachsen den Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung eine strukturierte und abwechslungsreiche Verbundausbildung bei unseren Partnern im Raum Dresden und Umgebung. Neben den verpflichtenden Abschnitten der Weiterbildung (Innere Medizin stationär, Allgemeinmedizin ambulant) ist eine Rotation in weitere patientennahe Fächer (etwa Chirurgie, Pädiatrie, Neurologie, Dermatologie) nach individuellen Wünschen und freien Rotationsstellen planbar. Sollten schon Teile der Weiterbildung in einem anderen Fachgebiet absolviert sein und der Wunsch nach einem Wechsel zur

Allgemeinmedizin bestehen, dann gibt es die Möglichkeit einer individuellen Weiterbildung nach geltender Weiterbündungsordnung. Zudem ermöglicht der Weiterbündungsverbund Carus Consilium Sachsen neben einer qualifizierten und motivierenden medizinischen Weiterbildung auch eine Anbindung an das Fach Allgemeinmedizin in Forschung und Lehre der Medizinischen Fakultät der TU Dresden.

Weitere Informationen:

www.weiterbündungsverbund-ccs.de

Kontakt:

Marlen Weichelt
Tel.: 0351 458-2834
E-Mail: WBV@carusconsilium.de

WEITERBÜNDUNGS
VERBUND
CARUS CONSILIUM SACHSEN



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.